

# Beilage zu No. 45. der Elbinger Anzeigen.

Mittwoch, den 1. Juni 1859.

## Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Kurze Hinterstraße No. 15.

Donnerstag, am Himmelfahrtstage, Morgens 9½ Uhr.  
Nachmittags 4 Uhr.

## Berlin.

Vor dem wachsenden Kriegs-Lärm und den anschwellenden politischen Zeit-Artikeln hat sich schon seit manchen Wochen das harmlose Feuilleton schüchtern zurückgezogen oder mindestens auch seinerseits eine kriegerische Färbung angenommen. Dazu die ernsten gedrückten Physiognomien der Menschen und Dinge, hervorgerufen durch die entsetzlichen Purzelbäume, mit welchen Tag für Tag die Seele unseres Zeitalters, die Papierchen, nicht mehr in Vierteln und Achteln sondern in Reichen von ganzen Perzenten von ihrer eingebildeten Höhe hinabstürzten, und ernster noch als dieser Papiersturz die plötzlich sich ausbreitende Geschäftsstockung, die Lähmung der Gewerthätigkeit, die massenhaften Arbeiterentlassungen: wo sollte da der Humor, die Heiterkeit und Gemüthlichkeit herkommen? Allein unsere Zeit, der die Tiefe in jeder Beziehung abgeht, nimmt sich nichts auf lange, nichts tief zu Herzen, und wenn nebenbei Hunderte fallen und zu Grunde gehen: wenn wir selbst nur nicht unmittelbar in den Sturz verwickelt sind, so schütteln wir, so gut es geht, die momentane Gedrücktheit ab und jubeln, tanzen, trinken und vergnügen uns weiter fort, bis auch uns das Geschick ereilt, und die Anderen dann eben so theilnahmslos an uns vorüber eilen. — Genuß, Vergnügen, Leppigkeit und Verschwendung ist die Losung, und wenn's damit nur heute noch geht: wer wollte sich um morgen kümmern! — War das ein frühliches Treiben am letzten Mai-Donnerstag in Charlottenburg, ein flotter Corso, der, Wagen an Wagen gereiht, wie ein vergnüglicher Strom von Schönheit, Lebenslust, Frühlingswehen und Blüthenschimmer auf- und nieder wogte. Und dazwischen Musikböre in bekränzten Wagen und die Vergnügungslokale aufgeputzt mit Flaggen und Fahnen und Blumen. Und als der Abend hereinbrach, die italiensche Nacht mit ihren türkischen Lampen, ihren Orchester-Tönen, ihren üppigen, von Champagner- und überwallenden Soupers und ihren geheimnißvollen Freuden! Wo war da die Kriegesfurcht geblieben, wo die Papierentwerfungen, die Geschäftslosigkeit, die Bankrutte! Freilich am anderen Morgen drei und zwanzig neue Fallissements; aber was thut's: war doch der Abend vorher so lustig verjubilert! — In manchen Kreisen ist aber wirklich die Furcht vor dem Kriege groß, wohl zu groß, und merken läßt sie sich auch, z. B. an der Zahl der Mittagsgäste in den Restaurationen, selbst der Abendgäste in den Bierlokale; doch gilt dies zumeist nur von denen, welche den solidesten Besuch hatten. Was auch einige Zeitungen dagegen streiten mögen: der Augenschein läßt sich nicht ablegen, und augenscheinlich ist es, daß in den Fabriken allwöchentlich, selbst in bedeutender Zahl, Arbeiter entlassen werden. Schon fingen diese entlassenen Arbeiter an, sich im Friedrichshain zu Hunderten zu versammeln, wobei Lieder gesungen und Reden gehalten wurden; doch scheint die Sache im Allgemeinen keinen rechten Anklang zu finden; man sieht wohl ein, daß Demonstrationen das Uebel nur ärger machen können. — Vor dem hiesigen Schwurgericht kam dieser Tage ein Fall zur Verhandlung, welcher in so fern bemerkenswerth ist, als er juristisch den Beweis führte, daß das Sprüchwort: Träume sind Schäume, doch nicht allemal zutrifft. Es war an sich ein ziemlich gewöhnlicher Diebstahl; aber aus der Verhandlung ergab sich, daß durch nichts Anderes als durch einen Traum ein Theil des gestohlenen Guts wieder herbeigeschafft wurde. Dem 34jährigen Sohne des Direktors Hänel in Moabit träumte nämlich in der Diebstahlsnacht, daß sein Vater bestohlen worden. Als am anderen Morgen bemerkt wurde, daß in der That ein bedeutender Wäschebiefstahl verübt worden, sagte der Knabe, daß ihm auch geträumt habe, wo die Wäsche versteckt worden, nämlich an einem Feldwege, hinter der Manenkaferne. Wenn auch nicht mit Aussicht auf Erfolg, so wurde dennoch an der bezeichneten Stelle nachgesucht und die gestohlene Wäsche wirklich vorgefunden.

## Aus der Provinz.

### Das Oberland. \*)

Willst Du das Land nicht sehen,  
Das Preuß'sche Oberland,  
Wo mächt'ge Föhren stehen  
An blauer Fluthen Rand?  
Wo aus den klaren Wogen  
Ein fruchtbar Land sich hebt,  
Und auf zum Himmelsbogen  
Die Eiche kräftig strebt?

Willst Du das Land nicht sehen,  
Das schöne Oberland,  
Wo frische Lüfte wehen  
Und Nebel unbekannt?  
Wo Hirsch und Rehe scherzen,  
Und wo der Sprosser schlägt,  
Als ob im tiefsten Herzen  
Er Lust und Sehnsucht trägt.

Willst Du das Land nicht sehen,  
Das thät'ge Oberland,  
Wo auf verbund'nen See'n  
Führt Schiff die kund'ge Hand?  
Gefüllt mit reichem Segen,  
Den hier Natur gewährt;  
Wie hier ein munn'res Regen  
Der Menschen Wohlstand mehrt.

Willst Du das Land nicht sehen,  
Das hied're Oberland,  
Wo, ob sich Feige drehen,  
Die Treue nimmer schwand?  
Wo wünscht die Preuß'schen Klingen  
Gar mancher nerv'ge Arm  
Für's Vaterland zu schwingen  
Ge'n frecher Feinde Schwarm.

Willst Du das Land nicht sehen,  
Das lust'ge Oberland,  
Wo sie zum Tanze gehen  
Gelenkig und gewandt?  
Wie packt der Bursch das Nieder  
Und tanzt in wilder Lust,  
Er schwenkt die schlanken Glieder  
Und jöhlt aus vollster Brust!

O komm das Land zu sehen,  
Das liebe Oberland;  
Verlaß des Lebens Höhen  
Komm zu des Röttlofs \*) Strand,  
Komm zu des Gilling \*) Fluthen,  
Komm steh des Barling \*) Quell.  
Der Gram wird hier verbluten,  
Der dich beugt, so schnell! B. R.

\*) Mit dem Poststempel „Malbeuten“ eingegangen.

†) Namen von See'n.

† Königsberg. Mit der Nachricht über den Rückzug der Destreicher von Montebello und den Tod des Königs von Neapel war hier die Nachricht verbreitet von der Einberufung der Landwehr und zwar binnen acht Tagen. Es kann dieselbe zuverlässig für unbegründet erklärt werden; nur die Mannschaften zu einem Theil des Trains sind einberufen. Die zur Kavallerie und Artillerie gehörige Reserve liegt in den Orten der Umgebung unserer Stadt, und die Manövers und Schießübungen, Inspektionen und Musterungen aller Truppen gehen auf den Exercierplätzen in Rastchau und vor dem Königsthore tagtäglich vom frühen Morgen bis zum späten Abend vor sich. Alle diese Uebungen sind nur den Augen der Einwohner mehr entzogen, seitdem ein großer Theil der Garnison in den fertig gewordenen Fortifikationswerken an den Ringwällen der Stadt einkasernirt ist. Gelegenheiten zu Avancements sind den jüngeren Kräften in Fülle dargeboten worden, und wird die Landwehr eingezogen, so werden auch eine Menge von mittlerweile geschäfts- und brodlos gewordenen Arbeitern anderweit placirt werden. — Mit den Geschäften auf unserm Königsberger Pferdemarkte ging es im Ganzen sehr flau. Einestheils zu hohe Forderungen, anderentheils Mangel an Geld. Viele Pferde wurden unverkauft zurückgenommen. Die Gedrücktheit ist aus allen Gesichtern, aus dem Leben in den Hotels, in Theater, Restaurationen und Läden zu sehen. Angeachtet der Pferdemarkt vor den Thüren des Theaters stattfand und im Theater Marr, die Phreniänsänger und eine Menge anderer Celebritäten gasteten, sind die Vorstellungen kaum mittelmäßig besucht zu nennen. Die fetten Gendten des Direktors Woltersdorff scheinen vorüber zu sein, hier wie in Berlin. Die Zuschüsse beim Berliner Theater sollen sich auf 6 — 800 Thlr. monatlich erstrecken. Die Pferdemarktbesucher aus der Provinz, sonst in Wein schwelgend, kauften jetzt beim schneiden Biere und wurden nicht selten überrascht von gerichtlichen Exekutoren, die von den obervirenden Gläubigern der Residenz abgelendet wurden, um den mit gespickten oder leeren Böfser anwesenden Provinzial-Schuldner abzufangen, damit er sich vom Schuldhurme auslöse oder stante pede hineinmarschire. Einer derselben rettete sich durch Vorzeigung einer militairischen Einberufungs-Ordre. Kriegsdienst geht vor Schuldhum. —

Danzig. An Stelle des in Ruhestand versetzten Generalleutnants Schach von Wittenau ist zum Kommandanten der Festung Danzig: Oberst Bronsard v. Schellendorf, bisher Commandeur des 35. Infanterie-Regiments, und zum Commandanten von Weichselmünde: Oberstleutnant v. Schmidt vom 1. Infanterie-Regiment ernannt worden. Im Ganzen erhalten im preussischen Staate fünf Festungen neue Kommandanten, wobei

zumeist das Prinzip vorherrschend ist, diese wichtigen Posten mit jüngeren Kräften zu besetzen. — Von Berliner Aktien-Inhabern ist, wie erwartet wurde, der Antrag auf Auflösung der hiesigen Privat-Aktien-Bank, deren Aktien freilich nur 64 Pct. stehen, eingegangen. Heute, den 30., tritt der Verwaltungsrath der Bank zusammen, um diesen Auflösungs-Antrag zu prüfen, ev. den Termin für den Zusammentritt der Generalversammlung, welche über den Antrag zu entscheiden hat, anzuberaumen. — Der Stand der Saaten in hiesiger Gegend ist bis jetzt vortreflich, besonders steht der Roggen ganz ausgezeichnet.

Dirschau. (R. S. Z.) Am 24. d. M. Morgens begaben sich die Tagelöhner Gzimanstischen Eheleute zu Lunau, unweit Dirschau, auf das Land zur Arbeit und ließen in ihrer Wohnung ihren 6 Jahre alten Sohn Joseph zur Bewachung des jüngsten erst drei Monate alten Kindes zurück. Um 10 Uhr Vormittags kam der Knabe Joseph zu seinen Eltern auf das Feld gelaufen und meldete, daß der kleine 3 Monate alte Bruder im Sterben liege. Die Eltern eilten sofort nach Hause und es verschied demnach sehr bald das Kind in den Armen der Mutter. Bei dem Entkleiden der Leiche fanden sich auf dem Rücken des Kindes in der Nähe der Schulter 6 bis 7 mehrere Zoll tiefe Stichwunden vor, auch waren die Kleider des Kindes mit Blut getränkt, und es steht fest, daß das Kind in Folge dieser Verwundungen den Geist aufgegeben hat. Der sofort von den Eltern gegen den 6jährigen Sohn Joseph ausgesprochene Verdacht bestätigte sich alsbald vollkommen, denn der Knabe Joseph gestand sehr bald, daß er den kleinen Bruder, um seiner Bewachung entgehen zu sein, todtgestochen habe. Die nöthige Untersuchung ist zwar eingeleitet, doch fragt es sich, ob bei dem jugendlichen Verbrecher ein Untersuchungsvernögen im Sinne des Gesetzes wird angenommen werden können.

## Gute Landkarten

vom Kriegsschauplatz sind jetzt ein allgemeines Bedürfnis. Nicht alle jedoch entsprechen den Anforderungen. Wir halten uns demnach verpflichtet, die in der Friedrich-Schulz'schen Buchhandlung zu Berlin so eben erschienene, von Debenroth gezeichnete „Militairische Uebersichtskarte von Ober-Italien“, wegen ihrer Vollständigkeit, Uebersichtlichkeit und wegen der Deutlichkeit ihrer Schrift, welche das Auffinden der Namen selbst einem schwachen Auge leicht macht, zu empfehlen.

## Ämtliche Verfügungen.

### Bekanntmachung.

Königl. Kreis-Gericht zu Elbing,  
den 16. Mai 1859.

Der Kaufmann Joseph Ludwig Nadsack hier und das Fräulein Florentine Christine Schwabe aus Marienburg haben für die Dauer der mit einander einzugehenden Ehe die Gemeinschaft der Güter, nicht aber die Gemeinschaft des Erwerbes laut Verhandlung vom 14. Mai c. ausgeschlossen.

### Bekanntmachung.

Am 22. und 23. Juni c. wird hier der Wollmarkt abgehalten werden. Für einen bequemen und trockenen Lagerplatz im Mittelpunkt der Stadt auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz, so wie für Bedeckung der Wolle ist gesorgt. Es empfiehlt sich die Waage auf dem Friedrich-Wilhelms-Platz nicht bloß für die zum Verkauf gebrachte Wolle, sondern auch für diejenige Lieferungs-Wolle zu benutzen, welche von hier per Achse oder per Eisenbahn weiter verladen wird. Dadurch wird schnellere Abfertigung an den Wasser-Waagen erzielt und Verkehrsstockungen vortorgebeugt.

Elbing, den 27. Mai 1859.

Der Magistrat.

In der Buchhandlung von Neumann-Hartmann in Elbing ist zu haben:

## Theoretisch-practisches Handbuch der Essig- und Senfbereitung

von Julia Fontenelle. Dritte Auflage, vollständig umgearbeitet und mit den bewährtesten neueren Erfahrungen vermehrt und ausgestattet von Dr. Chr. Heinr. Schmidt. Mit erläuternden Figurentafeln. Geh. 25 Sgr.

Da sich die Essigfabrication gegenwärtig bei mancherlei Gewerben und auch in der Land- und Hauswirtschaft als ein äußerst vortheilhaftes Nebengeschäft darstellt, so dürften Vielen die neuesten Essig-Fabrications-Methoden sehr willkommen sein. Auch die Bereitung der feinen Tafel- und Toiletten-Essige, so wie die Darstellung der beliebtesten Senfe oder Mostsche sind hier nach den neuesten Herstellungsverfahren rückhaltlos mitgetheilt.



## Gute Karten des Kriegsschauplatzes

aus **C. Flemming's** geographischem Institut.

Handke's **Specialkarte von Italien**, Maasstab 1:600,000.

1ste Lief.: **Ober-Italien**, 2 Blätter, Preis 1 Thlr. —

2te Lief.: **Mittel-Italien**, 2 Blätter, Preis ½ Thlr. —

Dessen **Generalkarte von Italien**, grösstes Landkartenformat, mit 6 Specialplänen, Preis 10 Sgr.

Dessen **Generalkarte des Mittelländischen Meeres**, mit Specialplänen, Preis 10 Sgr.

Dessen **Generalkarte des Oesterreichischen Kaiserstaats**, Preis 10 Sgr.

Sohr - Berghaus **Karte von Italien**

|   |   |   |                                 |                   |
|---|---|---|---------------------------------|-------------------|
| — | — | — | <b>Ober- und Mittel-Italien</b> | jede zu<br>5 Sgr. |
| — | — | — | <b>Lombardei und Venedig</b>    |                   |
| — | — | — | <b>Unter-Italien</b>            |                   |

**Specielle Karte des Kriegsschauplatzes in Sardinien**, im Maasstabe von 1:250,000, nebst Plänen der Umgegend von Alessandria und Casale, im Maasstabe von 1:50,000. Nach der Sardinischen Generalstabskarte bearbeitet. Preis 15 Sgr.

Durch alle Buch- und Kunsthandlungen zu erhalten, in Elbing durch

**Neumann-Hartmann.**

## Alizarin-, Schreib- und Copir-Tinte,

patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien und mehrere andere Staaten Europa's,

welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des Sächsischen Wappens trägt, wodurch die **Echtheit** des obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen à 10, 6, 3½ und 2 Sgr.

**Neumann-Hartmann** in Elbing.

## Die Berliner Damen-Schuh-Handlung

Fischerstraße No. 31.

von **W. Figuhr, Wittwe**

empfiehlt eine neue Sendung farbige und schwarze Samaschen, Morgenschuhe, auch eine große Auswahl Kinderschuhe in Zeug und Leder.

## Badehosen in allen Größen erhielt

**Daniel Peters,**

Wasserstraße No. 26.

Von den jetzt allgemein beliebten **Beilchen-Garnirungen**, auch einzelne Beilchen empfiehlt in schönster und größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

**E. Holtz,**

Spieringsstraße No. 25.

Eine große Auswahl in Putz- und Hauben-Blumen, auffallend billig, so wie alle nur möglichen Blätter, von 3 Sgr. bis 1 Thlr. das Duzend, und Strohbücher für den halben Kostenpreis offerirt

**E. Holtz.**

Meinen Vorrath von **Spazier- und Reifestöcke, Reise-Taschen und Beistücke** empfehle ergebenst

**A. Teuchert.**

Nebst sehr mannigfaltig zu Geschenken sich eignender Gegenstände erlaube ich mir verschiedene

## Spiele im Freien

zu empfehlen.

**A. Teuchert.**

**Neue Matjes-Heeringe** schöner Qualität in Gebinden und einzeln empfiehlt

**Arnold Wolfeil.**

**Echten Emmenthaler Schweizerkäse** in vorzüglich schöner Qualität empfiehlt

**Bernh. Janzen.**

## Preßbeken

täglich frisch empfiehlt billigst

**Bernh. Janzen.**

**Die neuesten Tapeten-Muster** habe ich von Herrn Ferd. Riese in Danzig erhalten und empfehle mich zu prompten Bestellungen bestens.

**Porsch, Maler,**

Reitenbrunnenstraße No. 17.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

## weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in **Tiegenhof** nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro ½ Flasche und ½ Thlr. pro ¼ Flasche bei Herrn **Michael Hamm**. Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit. **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Attestat. Bei den in diesem Winter herrschenden krankhaften Witterungseinflüssen, welche unsere Provinz aller Orten, ja darüber hinaus epidemisch überziehen und insbesondere Krankheiten der Hals- und Brustorgane, wie der Schleimhäute überhaupt, sehr ergreifen und befallen, hat sich von den verschiedenen dagegen empfohlenen Mitteln der weiße Brust-Syrup aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau sehr wirksam und heilsam erwiesen. Die Bestandtheile desselben sind in ihren Wirkungen diesen Organen vorzugsweise zugewandt, daher lösend, die Schleim-Absonderung befördernd und den Auswurf befördernd, so wie auch Schweiß- und Nierenabsonderung befördernd. Besonders wohlthätig bewährt sich der Brust-Syrup bei den Personen, welche ihre Sprach- und Athmungs-Organen in Ausübung ihrer Berufspflichten anstrengen müssen, und ist wegen seiner Qualität selbst für Kinder zweckdienlich anwendbar. Ein Fall von sehr bedenklichem chronischen Husten und ein zweiter von Rauheit und Trockenheit im Sprachorgane sind als vollständig beseitigt kürzlich von mir beobachtet worden, und es verdient somit dieses Fabrikat der besten Empfehlung zu seiner hülffreien Anwendung.

Breslau, den 9. Februar 1857.

Dr. Roschate, prakt. u. Communal-Bez.-Arzt.

## Rosen-Balsam,

ein berühmtes Hausmittel gegen äußere Schäden, von Professor Dr. Chauffier, in Dosen à ½ Thlr. ist acht zu haben bei Unterzeichnetem, wo auch Prospective einzusehen sind.

**Michael Hamm**

in Tiegenhof.

Fichten und tannen trocknes Klobenholz wird achteckweise billigst verkauft auf dem Holzhofe am Markthor bei

**W. du Bois.**

## Billette

für die Schw.-Anst. werden nur daselbst ausgegeben. — Die Boote d. Anst. legen in der Nähe des Gymnasiums an.

Zwei Trotarn, zwei Klittersprizen, (für Groß- und Klein-Vieh) und ein Aderlasszeug mit doppelter Klette, alles neu, stehen für einen billigen Preis zum Verkaufe.

Neußern St. Georgendamm No. 17. 18.

1- u. 2thürige Spinde u. Himmelbettstelle stehen zu verkaufen Burgstraße No. 11.

Es sind noch einige Centner gutes Pferdeheu zu haben Heilige Leichnamstr. No. 96.

In **Freiwalde** sind 20 bis 30 Schock gesundes Roggenstroh zu verkaufen.

Lustziegel sind zu haben Mattendorf No. 9.

J. Kifner.



**400 Märzschaafe** (Hammel

und Mütter) stehen im Dominium

**Gr. Waplis** bei Altmark zum Verkauf und können vom 5. Juni ab abgegeben werden.

Ein fettes Schwein ist zu verkaufen an der Königsberger Chaussee. Zillgitt, Tischler.

## Bekanntmachung.

Ich beabsichtige meine im guten Zustande befindlichen Ackerländereien:

den Ackerplan des Grundstücks No. 2. mit

38 Morgen 168 □ R. Pr.,

den Ackerplan des Grundstücks No. 296. mit

10 Morgen 45 □ R. Pr.

und den Ackerplan des Grundstücks No. 325. mit

47 Morgen 143 □ R. Pr.,

welches in zwei Plänen, nebeneinanderliegend, bewirtschaftet werden, im Termine

**Dienstag, den 14. Juni c.**

**Nachmittags 4 Uhr**

in meiner Behausung an den Meistbietenden **freiwillig** zu verkaufen.

Kaufstübhaber werden hiezu eingeladen.

**Mühlhausen, den 30. Mai 1859.**

**A. Jaekel.**

Herrenstraße No. 15. steht ein Ofen zum Verkauf, auch sind daselbst 2 Gelegenheiten, neu renovirt, mit separatem Eingang, zu Johann oder Michael an stille Einwohner zu vermieten.

Neußern St. Georgendamm No. 26. ist eine Wohnung zu vermieten.

Ein freundliches möblirtes Zimmer ist zu vermieten Burgstraße No. 21.

**Vogelsang** im Gasthause sind zwei zusammenhängende Zimmer gleich zu vermieten.

Eine Sommerwohnung in **Weingrundforst** ist zu vermieten. Näheres daselbst.

6 fulm. Morgen Wiesenland, in 6 Tafeln am Elbing, gegenüber der 4. Trift **Ellerwald**, werde ich **Sonntag den 5. Juni c. Nachmittags 4 Uhr** in **Rothebude** getheilt oder im Ganzen zum ersten Mal vermieten, wozu ich Respektanten einlade.

**Rüster,**

Kurze Hinterstraße No. 13.

## Das Bassinbad und die Douche

in der Bäder-Dampfmahl-Mühle wird wegen der geräumigen und komfortablen Einrichtung dem badenden Publikum hiermit bestens empfohlen.

**3 bis 4 Arbeiter-Familien** erhalten auf einem Gute nahe bei Elbing neben freier Wohnung u. s. w. von Michaeli oder Martini d. Jahres ab dauernde Beschäftigung. Das Nähere hierüber

Junkerstraße No. 50.

2 bis 3000 Thlr. werden auf eine städtische Besetzung innerhalb des ersten Dritttheils vom Werthe gesucht.

Näheres in der Expedition.

Wiederbringer eines **Canarienvogels**, welcher am Sonntage ausgeflogen, erhält Conventstraße No. 6. 25 Sgr. Belohnung.

Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber:

Agathon Bernich in Elbing.

Gedruckt und verlegt von:

Agathon Bernich in Elbing.